

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1055

ANFANG

K 117

K 117

Kammermusikkonzert mit Werken von Schmidt,
Noetel, Brandt
am 5. Juni 1939

1

An die

Preußische Akademie der Künste
z.Hd.Herrn Inspektor Wahn

Rommel

B e r l i n C 2

Unter den Linden 3

Breslau, den 10.9.1939.

Sehr geehrter Herr Wahn!

Endlich fand ich die Zeit dazu, mir Presseauszüge aus den mir überlassenen Kritiken anzufertigen. Anbei sende ich Ihnen das gesamte Material mit bestem Dank zurück.

Heute möchte ich Sie nun noch um eine Gefälligkeit bitten:
Würden Sie wohl bitte Herrn Prof. Schumann fragen, ob er meinen Brief erhalten hat?

Ich danke Ihnen für diese Liebenswürdigkeit schon im Voraus
und begrüße Sie bestens.

H e i l H i t l e r !

*Ihr
Albert Neiden-Haffner*
nebst Quartettgenossen

Anschrift: Breslau 13, Körnerstr. 38 Tel. 37859

*mit dem
Leopold*

Z

Allg. Musik-Zeitung, Berlin, 23. Juni 1939
Berliner Musikleben, E. Boucke.

Die "Lieder eines fahrenden Gesellen" von Traute Borner sind eine der interessantesten Entwicklungen der Liedkunst in den letzten Jahren. Eine Kette von 12 Liedern, die von dem Komponisten und Schriftsteller Niels Haldorssen geschrieben wurden, und die von Kurt und Erich Schmid der Meisterschule des Hochschule für Musik Berlin unterrichtet werden. Die Lieder sind in drei Quartette unterteilt, welche schwarmenden Frühlingsgefühle durch alle Säle und Landstriche durchsetzen. Das Schloss-Strohschoppenfest ist eine Wiederholung des Strohschoppenfestes von 1937. Eine Beimischung der jungen Generation in Düsseldorf läßt Der 2. Satz steigert auf schlafernde, vorwärtsdrinzelnden Charakter des ersten zu unendlich offenem Schluß, demzufolge das beethovenhafte Adagio überzeugende Ruhe bringt. Konrad Friedrich Noetel hatte schwere Gedankenarbeit verlitten und es sich nicht leicht gemacht, es ist mehr eine undankbare Sache. Lieder mit hochgeistigen Texten und einer entsprechend strengen Musik, die wohl beabsichtigterweise einem gar keine Freude gibt vor ein großes Publikum zu bringen. In diesem Fall holte der blühende Alt und die sinnreiche Ausdrucksweise von Traute Borner manche Wirkung heraus, die sonst wohl verborgen geblieben wäre. Das einzige belebte der fünf Lieder, "Grenzenlos", ist sehr eindrücklich. Erwin Stecher war den esoterischen Gesängen ein freitlicher Anwalt am Fingel.

Beobachter im Iser- und Riesengebirge, Hirschberg, 20./21. Mai 1939

Erfolge schlesischer Musikkünstler

Das Schlesische Streichquartett (Franz Schäfer, Georg Olowej, Emil Kessinger, Albert Müller-Stahlberg), das auch beim kommenden Schlesischen Musikfest in Breslau mitwirkt, hat in der abgeschlossenen Wintersaison hervorragende Erfolge außerhalb Schlesiens, und zwar vor allem in Berlin, erzielt. Nach einem gelungenen eigenen Berliner Abend spielte das Quartett auf Wunsch des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner im Januar bei der Eröffnung der Schlesischen Kunstaustellung in Berlin, dann bei einer Veranstaltung der Reichsfachschule Komponisten im Haus der Presse, ferner im Kurzwellenender und danach in einem Konzert der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Schließlich erhielten die Künstler auf Grund ihrer Erfolge eine Einladung des Reichspropagandaministeriums zur Mitwirkung bei den Reichsmusiktagen in Düsseldorf, und außerdem liegt bereits eine neue Einladung der Preußischen Akademie der Künste für ein Konzert im Juni d. J. in Berlin vor. Damit kommt dem Kammermusik-Nachmittag im Rahmen des Musikfestes im Mußsaal der Breslauer Universität eine besondere Bedeutung zu. Vorsitzender des Kongerts ist das Klavier von Herrn Albert Schumann unter M. m. g. Prof. Professor Elly Ney.

KdA

unleserlich

* Erfolge schlesischer Musikkünstler. Das schlesische Streichquartett (Franz Schäfer, Georg Dłownion, Emil Ressinger, Albert Müller-Stahlberg), das auch beim kommenden Schlesischen Musikfest in Breslau mitwirkt, hat in der abgeschlossenen Winteraison hervorragende Erfolge außerhalb Schlesiens, und zwar vor allem in Berlin, erzielt. Nach einem gelungenen eigenen Berliner Abend spielte das Quartett auf Bühne des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner im Januar bei der Eröffnung der Schlesischen Kunstausstellung in Berlin, dann bei einer Veranstaltung der Reichsfachschaft Komponisten im Hause der Presse, ferner im Kurzwellensender und danach in einem Konzert der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Schließlich erhielten die Künstler aufgrund ihrer Erfolge eine Einladung des Reichspropagandaministeriums zur Mitwirkung bei den Reichsmusiktagen in Düsseldorf, und außerdem liegt bereits eine neue Einladung der Preußischen Akademie der Künste für ein Konzert im Juni d. J. in Berlin vor. Höhepunkt des Konzerts ist das Klavierquintett von Robert Schumann unter Mitwirkung der Pianistin Prof. Elly Ney.

KUMF

Erfolge schlesischer Musikkünstler

Das Schlesische Streichquartett (Franz Schäfer, Georg Olowjan, Emil Ressinger, Albert Müller-Stahberg), das auch beim kommenden Schlesischen Musikfest in Breslau mitwirkt, hat in der abgeschlossenen Wintersaison herausragende Erfolge außerhalb Schlesiens, und zwar vor allem in Berlin, erzielt. Nach einem gelungenen eigenen Berliner Debut spielte das Quartett auf Wunsch des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner im Januar bei der Eröffnung der Schlesischen Kunstausstellung in Berlin, dann bei einer Veranstaltung der Reichsakademie Komponisten im Haus der Presse, ferner im Kurzwellensender und danach in einem Konzert der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Schließlich erhielten die Künstler auf Grund ihrer Erfolge eine Einladung des

Reichspropagandaministeriums zur Mitwirkung bei den Reichsmusiktagen in Düsseldorf und außerdem liegt bereits eine neue Einladung der Preußischen Akademie der Künste für ein Konzert im Juni d. J. in Berlin vor. Damit kommt dem Kammermusiknachmittag im Rahmen des Musikfestes im Musiksaal der Breslauer Universität eine besondere Bedeutung zu. Höhepunkt des Konzerts ist das Klavierquintett von Robert Schumann unter Mitwirkung der Pianistin Prof. Elly Ney.

KARF

Oberschlesischer Anzeiger, Ratbor, 23. Mai 1939

Erfolge schlesischer Musikkünstler

Das Schlesische Streichquartett (Franz Schäfer, Georg Nowak, Emil Kessinger, Albert Müller-Stößberg), das auch beim kommenden Schlesischen Musikfest in Breslau mitwirkt, hat in der abgeschlossenen Winteraison hervorragende Erfolge außerhalb Schlesiens, und zwar vor allem in Berlin erzielt. Nach einem gelungenen eigenen Berliner Abend spielte das Quartett auf Bühne des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner im Januar bei der Eröffnung der Schlesischen Kunstausstellung in Berlin, dann bei einer Veranstaltung der Reichsachtförst Komponisten im Haus der Presse, ferner im Kurzwellensender und danach in einem Konzert der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Seitens mir erhielten die Musiker aufgrund ihrer Erfolge eine Einladung des Reichskulturpropagandaministeriums zur Mitwirkung bei den Meisterschaften in Düsseldorf, und außerdem liegt bereits eine neue Einladung der Preußischen Akademie der Künste für ein Konzert im Juni d. J. in Berlin vor. Damit kommt dem Kammermusik-Nachmittag im Rahmen des Musikfestes im Musiksaal der Breslauer Universität eine besondere Bedeutung zu. Höhepunkt des Konzerts ist das Klavierquintett von Robert Schumann unter Mitwirkung der Pianistin Prof. Ella Neve.

sc.

K 17

Erfolge schlesischer Musikkünstler

Das Schlesische Streichquartett (Franz Schäfer, Georg Diowson, Emil Ressinger, Albert Müller-Stahlberg), das auch beim kommenden Schlesischen Musikfest in Breslau mitwirkt, hat in der abgeschlossenen Winteraison hervorragende Erfolge außerhalb Schlesiens, und zwar vor allem in Berlin, erzielt. Nach einem gelungenen eigenen Berliner Abend spielte das Quartett auf Befehl des Gauleiters und Oberpräsidenten Wagner im Januar bei der Eröffnung der Schlesischen Kunstausstellung in Berlin, dann bei einer Veranstaltung der Reichsfachschule Komposition im Haus der Presse, ferner im Kunzwellenlender und danach in einem Konzert der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Schließlich erhielten die Künstler auf Grund ihrer Erfolge eine Einladung des Reichspropagandaministeriums zur Mitwirkung bei den Reichsmusiktagen in Düsseldorf, und außerdem liegt bereits eine neue Einladung der Preußischen Akademie der Künste für ein Konzert im Juni d. J. in Berlin vor. Damit kommt dem Kammermusiknachmittag im Rahmen des Musikfestes im Musiksaal der Breslauer Universität eine besondere Bedeutung zu. Höhepunkt des Konzerts ist das Klavierquintett von Robert Schumann unter Mitwirkung der Pianistin Prof. Elly Ney.

K412

Berliner illustrierte Nachtausgabe, 6. Juni 1939

In der Singakademie
Streichquartette und Lieder

Am Ende der Saison bringt die Preußische Akademie der Künste in der Singakademie noch zeitgenössische Kammermusik. Von Franz Schmidt, dem erst kürzlich verstorbenen Wiener, wird ein Streichquartett G-dur (Werk 2) gespielt, das durch Eigenart und glänzende Klangbegabung fesselt. Der andere Typ an diesem Abend ist Fritz Brandt, ein Düsseldorfer Jurist und Musiker, sohn, der mit seinem Quartett D-dur (bereits op. 20!) sich als absoluter Fachmann ausweist. Er ist von Beethoven und Schumann beeindruckt, verfügt dabei aber auch höchst lebendig über Eigenes. Außerdem erschien ein junger Berliner Tonseher und Theorielehrer, Konrad Friedrich Noetel, mit vertonten A.-Schaeffer- und Röbenheyer-Gedichten — fast zu sarkal und puritanisch-aslettisch in der Haltung. Traute Böerner, eine junge, hoffnungsvolle Altistin, führte die Lieder zu einem sichtbaren Erfolg, und die beiden Rahmenwerke wurden hervorragend von dem auf dem Düsseldorfer Musikfest und überall bewährten Schlesischen Streichquartett (Primarius: F. Schäfer) bestritten.

Alfred Burgatz

8917

Chronik der Konzerte

Streichquartette und Lieder

Die Preußische Akademie der Künste widmete ihr 6. Konzert der sogenannten österreichischen Kammermusik. Der kürzlich verstorbene österreichische Lyriker Franz Schmidt und der 1880 geborene, in Düsseldorf lebende Erich Brandt kamen mit Streichquartetten zu Wort. Beide gehören derselben Generation an, wurzeln in der romantischen Tradition und werfen in ihrer Musik keine Probleme auf. Beide fügen ihre Sähe mit der sicheren Hand des Könners und schreiben klängvoll und dankbar für die Instrumente. Bei Schmidt tritt der melodisch-expressive Zug überall hervor. Brandts Quartett-Stil ist aufgelockter, glatter und unabhängiger von großen Vorbildern. Das Schlesische Streichquartett spielte beide Werke mit warmer Klängesättigter Tongebung und lyrischer Grundhaltung.

zwischen den beiden Werken hörte man fünf Lieder von Konrad Friedrich Noetel (geboren 1903). Bezeichnend für den Komponisten ist schon die Wahl der Lieder (von Rosenthaler und Ulrich Scheffer), deren fast abstrakte Gedanklichkeit sich einer stimmungshaft untermaulenden Vertonung geradezu widersehen würde. Noetel behandelt denn auch Klavierpart und Singstimme mehr als absolute Musik, die nur ganz allgemein den dichterischen Gehalt spiegelt. Es gelingen ihm in dieser Hinsicht bedeutungsvolle Ansätze, so etwa in dem Lied „Grenzenlos“, das den großen Aufbruch der Anfangsstrope in einem fast tol-

latenhaften, weit ausgreifenden und auch rhythmisch belebten Bewegungszug anschaulich macht.

Traute Börner, von Erwin Stecher verständnisvoll begleitet, ließ den Gesang ihre substanzielle und modulationsfähige Altstimme. Gertrud Rung,

KM

Streichmusik und Liedgesang

Konzert der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie

Das 3. Konzert der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie vermittelte den zahlreichen Besuchern die Bekanntschaft mit zwei Kammermusikwerken und zeitgenössischen Liedern. Das Schlesische Streichquartett, sehr rührig im Einsatz für das Schaffen unserer Zeit, spielte zu Beginn das G-dur-Quartett von Franz Schmidt, ein Werk von reifer Formgestaltung, in seiner geistigen Haltung achtunggebietend, im Gefühlsmäßigen stark vergnügt und verponnen. Frischer, naiver und musikalischer gibt sich das zum Schluß vorgetragene D-dur-Quartett von Freiherr von Brandt, das dafür freilich allerlei Anregungen der Klassik unbekümmert aufgenommen hat. Fünf Lieder von Konrad Friedrich Nöhrel auf Texte von Schaeffer und Kolbenhauer versetzten ernste, gewählte Arbeit und konstruktiven Verstand. Die Altistin Traute Börner bemühte sich darum mit stimmlicher Wärme und steigerungswilligem Ausdruck. Erwin Stecher vertrat den meist sparsam angelegten Klavierpart. Viel Beifall. Walter Abendroth

K6117

11

Nach in Berlin hat das öffentliche Musizieren kennstwegs aufgehört. Die Musikkademie der Preußischen Akademie der Künste setzte ihre dem Gegenwartsschaffen ausgewidmeten Konzerte mit einem Stoß fort, an dem moderne deutsche Lied- und Kammermusik entlang. Wir hörten vom Schlesischen Streichquartett zwei Quartette, deren Schöpfer in der deutschen Spätromantik wurzeln. Franz Schmidt, des jüngst verstorbenen Wiener Komponisten Werk (in G-dur) ist österreichisch weich und voller Stimmung. Es bildigt einer späternen Chromatik, und am unmittelbarsten wird sein gesangvoller langsamter Satz. Von Brandt, der sich in Westdeutschland durch Lieder und Kammermusik bereits als wichtiger Musiker bewährt hat, gibt sich in seinem Streichquartett, Op. 20 weniger klangstövlerisch. In seinem Werk haben Harfe und Gecknung einen offiziellen Ausgleich gefunden, und ein starkes, männliches Empfinden pricht aus ihm. Zwischen diesen beiden Quartetten fanden Lieder von Konrad Friedrich Rothei auf Texte von Koldenbecker und Schaeffer zur Uraufführung. Rothei ist ein unablässig um die persönliche Form ringender jüngerer Komponist, der dennoch das große Grazer Chorfest mit einer Romane "Unser Land" einleiten wird. Seine Lieder zeigen, wie früher schon Kammermusik von ihm, eine ernste, männliche Empfindung: sie leben sich in einer auchwollen Melodie aus, die von einem linear und polytonal verdrängten Klavieratlas getragen wird. Traute Börner sang diese Lieder mit hinreißender flüssigerischer Begeisterung und zeigte dabei eine der schönsten Aufführungen, die wir in letzter Zeit hier gehört haben. *M. W. Kroll*

Neues Wiener Tageblatt, 8. Juni 1939

Musik von Franz Schmidt in Berlin

Berlin, 7. Juni.

Es ist nicht das erstmal, daß wir in Berliner Konzerten dieser Spielzeit Werken des Wiener Meisters Franz Schmidt begegnen. Das Deutsche Opernhaus hatte als Konzertaufführung bereits das Zwischenspiel und die Karnevalsmusik aus der Oper "Notre Dame" gebracht, graziös beschwingte und leuchtkräftige Stücke von österreichischer Heiterkeit, die man sehr positiv und angeregt aufgenommen hat. Und nun stand an erster Stelle des Programms in einem Konzert der Preußischen Akademie der Künste die ja vor kurzem auch Kornauth gebührend beachtet hatte, das Streichquartett Nr. 2, G-Dur, des verstorbenen ostmährischen Meisters. Es ist eine Schöpfung von vornehmer Haltung, natürlich im Ausdruck und technisch sehr gekonnt, in den beiden ersten Säzen weniger durch Energie und Willenskraft fesselnd als durch Überfluss ungünstigsten Empfindens, das sich in edler klassischer Form mitteilt; ein beseeltes Singen der Instrumente, dessen Ernst sogar auf das Tönespiel des Scherzo übergreift. Diesem gegenüber weist der Schlussatz beinahe mehr Frohsinn auf. Das ausgezeichnete Schlesische Streichquartett war zur Aufführung eingeladen. Eine interessante Neuheit stellten die fünf Klavierlieder des Hindemith-Schülers Konrad Friedrich

 **ORIENT-TEPPICHE** Inh. Agob Tarjan
Reg. Marke »Dicran Papazian« I. Adlerg. 1
Günstige Gelegenheit.

Noetel auf Texte von Kolbenbeyer dar, die besonders in der sanglichen Führing der Singstimme — hervorragend das Können der Altistin Traute Börner — starken Ausdruckswillen zeigen. Der junge Komponist hat auch schon durch ein Streichquartett die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Abschließend hörte man ein spätromantisch gearbeitetes und vorzüglich gearbeitetes D-Dur-Quartett des rheinischen Senatspräsidenten Fritz Brandt. Dr. Fritz Brust.

KM17

Angriff am Abend, Berlin, 5. Juni 1939

*

Die Preußische Akademie der Künste veranstaltet um 20 Uhr in der ~~Singakademie~~ ihr 6. Konzert. Das Schlesische Streichquartett und die Altistin Traute Börner bringen das Streichquartett C-dur von Franz Schmidt, fünf Lieder für Alt und Klavier von Konrad Friedrich Rötel und das Streichquartett D-dur von Fritz Brandt zur Aufführung.

K. 618

SING-AKADEMIE
zu
BERLIN C.2
AM FESTUNGSGRABEN 2.

Rechnung

für die Preussische Akademie der Künste
Berlin.

Saalmiete für den 5.6.39	R.M.175.--
Bedienungskosten	" 25.--
Saalmiete für den 13.6.39	" 175.--
Bedienungskosten	<u>" 25.--</u>
	Sa. R. M.400.--

Aufrechnung Wa 7/2

K 117

Düsseldorf, 16.6.39. 17.6. 15

Sehr geehrter Herr Inspektor Wahn!

Nehmen Sie
meinen verbindlichsten Dank für Ihre frdl. Nach-
frage wegen der Partitur meines Streichquartetts.
Ich kann Sie beruhigen: Die Partitur befindet sich
in den Händen des Schlesischen Streichquartetts. Die
Herren haben sie für weitere Aufführungen gleich
mitgenommen.

Mit bestem Gruss und

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

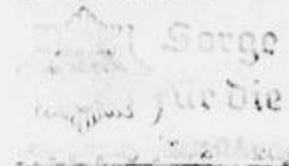
H. Thy Maus

Jda

Abfender: Dr. Fritz Brandt
Düsseldorf
Wohnort, auch Postleitzahl oder Leitpostamt

Am Binnenwasser 4
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

Postkarte



Preußische
Akademie der Künste

Büro

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postfachnummer

15. Juni 1939
16 0414
C 2, Unter den Linden 3
abf. 17/6

Büro

Sehr geehrter Herr Doktor,

für die Bereinigung meiner Notenkontrolle wäre ich Ihnen für gelentliche Mitteilung sehr dankbar, ob Sie die Partitur Ihres Streichquartetts von hier aus gleich mitgenommen haben, oder ob sich diese etwa noch beim Schlesischen Streichquartett befindet. Ich habe nämlich die Partitur seither nicht mehr gesehen, und da ich mit Manuskripten immer etwas ängstlich bin, wäre ich Ihnen für eine kurze Nachricht sehr verbunden.

Mit deutschem Gruss

Akademie-Inspektor

Herrn

Dr. Fritz Brandt

Düsseldorf

Am Binnenwasser 4

KMZ

30648

S. Nr. 141

1) Betrifft:

Willy Brandt: Triodiquadrath Nr. 3 D-dur op. 40

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Prof. Max Trapp.	19.1.39		<p>Eine schönes, formal sicher angelegtes Stück. Vor allem der langsame Satz, der neben guter Erfindung eindrücklich eine weite Wirkung erzielt. Der harte Satz hat leider ein nicht sehr ergiebiges Thema und ist in seiner modulatorischen Haltung vielleicht unrichtig gestaltet. Im faulen aber ein Werk, das man aufspielen will.</p> <p>Max Trapp</p>

J. Nr. 141

1) Be trifft:

Willy Brandt: Friedenskonzert Nr. 3 D-dur op. 10

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bitte um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	---

Prof. Klaus Träger

23.1.59

Aufzuführen!
 Ist das Werk auch nicht in allen seinen Teilen und Eigenschaften gleich hoch zu bewerten, so verdient es dank einer starken positiven Werte in geistiger Haltung und innerer Klarheit doch einen Platz im Programm der Akademiekonzerte.
 Ti

J. Nr. 141

1) Betrifft:

Karl Brandt: Kürzungssetz Nr. 3 D-dur op. 10

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

-qualifiziert seiner Zeit ausreichend	Technik niedrig zu ausreichend	Wissen niedrig zu ausreichend	Leistung niedrig zu ausreichend
--	---	--	--

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
Prof. f. ung. Klavierunterricht	15.2.39		

Prof. f. ung. Klavierunterricht

15.2.39

--- 16. Juni 1939

----- 16 0414

C 2, Unter den Linden 3

ab 16/6/1

Sehr geehrter Herr Bertermann,

nach dem schönen eindrucksvollen Verlauf unserer

Richard Strauss-Feier spreche ich Ihnen im Namen der Akademie nochmals den herzlichsten Dank für Ihre Mitwirkung aus.

Als Honorar werden wir uns erlauben Ihnen 150 RM auf dem Postwege zugehen zu lassen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolff

Herrn

Gerhard Bertermann

Breslau 13

Lothringerstr. 8

KM 7

----- 16. Juni 1939

----- 16 0414
C 2, Unter den Linden 3

abf 18/6

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein,

nach dem schönen eindrucksvollen Verlauf unserer Richard Strauss-Feier spreche ich Ihnen im Namen der Akademie nochmals den herzlichsten Dank für Ihre Mitwirkung aus.

Als Honorar werden wir uns erlauben Ihnen 100 RM auf dem Postwege zugehen zu lassen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolffart

Fräulein

Tilla B r i e m

Berlin W 30

Nollendorfstr. 21 a

K117

22

A. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 8. Juni 1939
Zimmerstraße 29

Telefon: 171472 und 171473
Postleitzahlenkonto: Berlin NW 7, Nr. 4669
Bankkonto: Commerz- und Privat-
Bank A. G., Berlin W 8
Sitzungsort ist
Berlin-Mitte
Bezahlungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht werden

Rechnung für die Preußische Akademie der Künste, Berlin C 2

Duplikat.

1.200 Programme zum Sechsten Konzert,
zweiseitiger Schwarzdruck auf
geräuschlos Programmepaper

	RM	Rf
RM	43,50	
	- 82	
	42,68	

Duplikaten W 1/2

K M



U.W. Hayn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ◊ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. Mai 1939
Zimmerstraße 29

23
Fernsprecher: 171472 und 171473
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4669
Bankkonto: Commerz- und Privats-
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlungs- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Beauftragungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht werden

Rechnung für die Preußische Akademie der Künste, Berlin C 2

	RM	Rf
1400 Einladungen zum Sechsten Konzert	RM 32,80	
	27	- 61
		32,19

Aufwandskosten

R



24

HERR / FIRMA

Preußische Akademie der Künste

Berlin
Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1.200 Programme zum Sechsten Konzert

Pakete

Berlin, den 5. Juni 1939

A.W. HAYN'S ERBEN

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29

FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Sextes Konzert

am Montag, dem 5. Juni 1939, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Traute Börner (Alt), Das Schlesische Streichquartett: Franz Schäfer (I. Violine),
Georg Olowson (II. Violine), Emil Kessinger (Viola), Albert Müller-Stahlberg (Cello).

Am Flügel: Erwin Stecher

Streichquartett Nr. 2 G-dur Franz Schmidt

1. Molto tranquillo
2. Adagio
3. Scherzo. Allegro vivace
4. Allegro

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

Fünf Lieder für eine Singstimme und Klavier Konrad Friedrich Noetel

- An die Entfernte
Jugendland
Bitte
Bange Seele
Grenzenlos

Ausführende: Traute Börner (Alt)

Am Flügel: Erwin Stecher

Pause

Streichquartett Nr. 3 D-dur op. 20 Fritz Brandt

1. Allegro appassionato (trostig und leidenschaftlich)
2. Agitato doloroso (voll Unruhe, zerrissen)
3. Adagio bramoso (sehnsuchtsvoll, beseelt)
4. Moderato — Presto

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

Texte umseitig

Ronchius et al. 1939

Adler

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Letztes Konzert

am Montag, dem 5. Juni 1939, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Traute Börner (alt), Das Schlesische Streichquartett: Franz Schützer (I. Violine),
Georg Flössner (II. Violine), Emil Kessinger (Viola), Albert Müller-Stahlberg (Cello). Am Flügel: Erwin Stecher

Franz Schmidt

Streichquartett Nr. 2 G dur

1. Molto tranquillo

2. Adagio

3. Scherzo. Allegro vivace

4. Allegro

^{Ausführende: Das Schlesische Streichquartett}
Fünf Lieder für eine Singstimme und Klavier Konrad Friedrich Noetel

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

Jugendland

Bitte

Bange Seele

Grenzenlos

An die Entfernte

1. An die Entfernte. Albrecht Schaeffer.

=====
 Zwischen Dir und mir
 Liegt so vieler Schlaf
 Drin vergessen wir
 Beide, was uns traf.

Gleich wie graue Hand
 Goldgewebe trennt,
 So entschwand, entschwand,
 Unser Firmament.

Stern um Stern bei Nacht,
 Fiel noch einer mehr:
 Und ich seh erwacht
 Unsern Himmel leer.

Ach, ich seh es kaum!
 Schlummernd fremd und fern
 Sehe ich im Traum
 Immer Stern bei Stern. Albrecht Schaeffer,

2. Jugendland. (E.G. Kolbenheyer.)

=====
 Es kommt die Zeit, sei deiner Schwingen Raum
 So kühn gespannt so fern durch alle Welt;
 Die Stunde kommt, sternhell am Himmelszelt
 Erblüht der Jugend Land, ein Friedenstraum.
 Und zwischen Dir und mir das brache Feld.

Wo liegt Dein Kosen? Allüberall vertan!
 In fremdem Land wuchs es zu fremdem Brot.
 Bald sengt der Reif das zähe Unkraut an.
 Dein Feld will ruhn. Vom letzten Thymian
 Ein müder Hauch. Und Heimat tut Dir not!

Verhallt, dein Jubel und mein Schmerz verhallt.
 Der tiefe Quellenlaut gewinnt den Ton.
 Raunt noch im Blut der Kindheit Buchenwald?
 So kühn du seist, klug, weiterfahren, alt.
 Der Quell wird einmal laut, du bleibst sein Sohn.

3. Bitte. E.G. Kolbenheyer.

=====
 Mond, milder Mondenschein,
 Taum in das wilde Herz ihr ein
 Sie schimmersant die Güte.
 Wo Schierling und Alraune stehn,
 Lass weiss die Anemonen wehn
 Und eine rote Blüte.

Machen wir ein
 Ende der Freu!

()

4. Bange Seele. E.G.Kolbenheyer.

=====

Nicht an deinen grossen Leiden,
Bange Seele,
Wirst du untergehn..
Eine Schönheit wird umkleiden
Dich, ein Auferstehn.

Wenn die kleinen Freuden fallen,
Tagesseele,
Langsam, Stück um Stück,
Schleicht von deinen Wegen allen
Schönheit, Trost und Glück.

Träumst du dich zum Gott geboren,
Tagesseele?
Bück dich, pflück vom Rain!
Ist dein Spiegelglanz verloren,
Fruchtet dir der Stein.

Durch die grossen Schmerzenschreiten
Engel purpurrot.
In den kleinen Kärglichkeiten,
Arme Seele,
Magt der bittere Tod.

5. Grenzenlos. E.G.Kolbenheyer.

=====

Ist es nicht schon Zeit? Ist es nicht schon Zeit?
Sollst du nicht das wirre Weggut packen?
Weltenweit das Ziel, überlebensweit.
Rüttle, schüttele Ruh und Traum vom Nacken!

Gestern schien es noch - schienen gestern nicht
Raum und Weile heimisch zugemessen?
Heute jagt es hoch. Schon im ersten Licht
Heisst der Tag mich träg und zielvergessen.

Wo hinaus und hin? Wo nach Trieb und Drang
Wird die Engelshand sich auf mich legen?
Wie ein Morgenrot - steht dort nicht mein Klang,
Morgenrot auf meinen Stundenwegen?

Wie das Morgenrot in der Sonnenglut
Jedes grauen Tages muss ertrinken,
Immer wieder muss meines Klanges Blut
Ungestillt versickern und versinken.

Weltenweit das Ziel, überlebensweit,
Und des Wegs Drangsai keine Wende!
Unerlöst auf mir quillt die Ewigkeit,
Ohne Anfang bin ohne Ende .

Ich

21 31

29

-3. W.
R.E.

**Der Reichskommissar für die Preisbildung
Gauleiter und Oberpräsident Wagner**

übermittelt für die ihm übersandte Einladung
seinen besten Dank. Zu seinem grossen Bedauern
ist ihm eine Teilnahme nicht möglich.

Berlin W 9, den 2. Juni 1939
Leipziger Platz 7

30 31

-1.JUNI 1890

G.D.
Der Chef des Protokolls
Gesandter Freiherr von Dörnberg

dankt

dem Herrn stellvertretenden Präsidenten

Georg Schumann der Preußischen Akademie

der
ste

der Künste

sehr für die freundliche
Einladung zum sechsten Konzert am Montag, den
5. Juni. Er bedauert sehr, nicht Folge leisten
zu können, da er an diesem Tag dienstlich nicht
abkömmlig ist.

Berlin, den 30. Mai

Kunstam

31

Der Oberbefehlshaber des Heeres
Generaloberst von Brauchitsch

dankt verbindlichst für die liebenswürdige Einladung
zum Sechsten Konzert der Preuß. Akademie der
Künste
am 5. Juni um 8⁰⁰ Uhr

Er bedauert jedoch, ihr nicht Folge leisten zu können,
da er verhindert ist.

Berlin W35, den 31. Mai 1939.

32



Deutsches Theater
Direktion Helmut Hilpert

Berlin RBB 7, den 28. Mai 1939.
Schumannstraße 13a
Telefon: Sammelnummer 42 52 01

30. MAI 1939

Preussische Akademie der Künste
Berlin C.2
Unter den Linden 3.

Sehr geehrte Herren!

Herr Direktor Hilpert dankt vielmals für die liebenswürdige Einladung zu Ihrem Konzert am Montag, dem 5.Juni. Zu seinem Bedauern kann er aber der Veranstaltung nicht beiwohnen, da er an diesem Abend verhindert ist. Wir erlauben uns daher, die ihm freundlichst übersandte Karte anbei wieder zurückzugeben.

Heil Hitler!
Deutsches Theater Berlin
Direktion Helmut Hilpert
Hilpert

1 Anlage

Ministerpräsident
Generalfeldmarschall Göring

Berlin W 8, den 1. Juni 1939.
Leipziger Str. 3
Fernsprecher: 120044

Personalische Referentin

J-Nr. 5178/39.

An die

Preußische Akademie der Künste,
Berlin C 21
Unter den Linden 3

- 3 JUNI 1939
Gy

Der Herr Generalfeldmarschall lässt für die Einladung zu dem am 5. Juni 1939 stattfindenden Kammermusikkonzert seinen besten Dank sagen, bedauert jedoch an der Veranstaltung nicht teilnehmen zu können.

Heil Hitler!

G. Göring

Ber Minister
des Kultus und Unterrichts.



Karlsruhe, den 1. Juni 1939.
Schloßplatz 14-18
Telefon Nr. 6650-6655

-3.7.1939
[Handwritten signature]

An die Preußische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Im Auftrag des Herrn Staatsministers Dr. Wacker danke ich verbindlichst für die liebenswürdige Einladung zum Sechsten Konzert der Preußischen Akademie der Künste am 5. Juni. Infolge anderweitiger dienstlicher Inanspruchnahme ist es dem Herrn Staatsminister leider nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

Hauck

Sekretariat.

Der Reichsführer-SS

Personlicher Stab
Abt. Orden & Gäste

Igb.: Nr. R
Pm.

Berlin SW 11, den 3.Juni 1939
Prinz-Albrecht-Straße 8

-5 00079

An die
Preußische Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Im Auftrage des Reichsführer-SS danke ich
für die freundliche Einladung zu dem am Montag,
dem 5.Juni 1939 stattfindenden Sechsten Konzert
der Preußischen Akademie der Künste.

Der Reichsführer-SS kann infolge übergrosser
dienstlicher Inanspruchnahme der Einladung leider
nicht Folge leisten.

H e i l H i t t l e r !

Heiles
SS-Standartenführer.

Digitized by srujanika@gmail.com

Der Oberste SA-Führer

Adjutantur des Stabschefs

Brief-Nr. 4746/39. I/3

Betrifft: Einladung zum Konzert
am 5.6.39

Bezug:

Beilagen:

- 6 JUN 1971

An den

Herrn stellvertretenden Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste,

B e r l i n W 3
Pariser Platz 4

Der Stabschef lässt für die ihm übermittelte Einladung zu dem
Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 5. Juni
1939 seinen besten Dank sagen.

Infolge anderweitiger dienstlicher Anspruchnahme ist es dem Stabschef leider nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!
Der Chef der Adjutantur:

(Schorm)
Sturmbannführer

Preussische Akademie der Künste

ab 2^{er}
Kunst

Berlin C 2, den 30. Mai 1939
Unter den Linden 3

Hochverehrter Herr Ministerpräsident!
Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet
am Montag, dem 5. Juni 1939 abends 8 Uhr im Saale der
Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusikkonzert.

Zur Aufführung gelangen:

Franz Schmidt, Streichquartett G-dur
Konrad Friedrich Noetel, Fünf Lieder für Alt und Klavier
Fritz Brandt, Streichquartett D-dur.

Die Ausführenden sind Traute Börner (Alt), Das
Schlesische Streichquartett.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hoch-
verehrter Herr im Namen der Preus-
sischen Akademie der Künste ganz ergebenst einzuladen.

Peter Br-
üning einer
Kunst-Karte

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident
In Vertretung

n Herrn Ministerpräsidenten
Generalfeldmarschall Göring
Reichsminister Rust

Am

Zur Veranstaltung am 5. Juni 1989 (Reunionsabend)
sind die mit bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh.	151	Staatssekretär
G	36	Magistratsoberschulrat Bohm ✓
G	53	General a. D. Cettritz ✓
G	62	Dr. Engel
G	71	Dr. Eismann
G	84	Dr. F.
G	92	Dr. G.
G	106	Heckmann ✓
G	116	Dr. H.
G	141	Dr. K.
G	142	Dr. K.
G	146	Dr. K.
		Professor Dr. Lange ✓
G	172	Lettré ✓
G	187	Dr. Mosch ✓
G	210	Diplomingenieur Pöhlmann
G	211	Pock ✓
G	246	Schädel
G	253	Schnaubert ✓
G	256	Schuster
G	261	Schoenborn ✓
G	317	Dr. Wiedermann
G	378	Fr. Wilm, Bln-Charl.9, Mecklenburg- allee 18
		Exau-Magazin 90

Dr. Fritz Brandt

Düsseldorf, 30.5.39.
Am Binnenwasser 4
Fernspr. 322 96

Herrn

Inspektor W a b e r

Berlin C. 2
Akademie der Künste

Sehr geehrter Herr Inspektor!

Herr Kurt v. Wolfurt hatte die Freundlichkeit, mich wegen des Konzerts der Akademie am kommenden Montag an Sie zu verweisen. In diesem Konzert wird ein Werk von mir gespielt und ich hätte den Wunsch, dass einige meiner Berliner Bekannten dazu Einladungen erhielten. (Wie ich dem Schreiben des Herrn v. Wolfurt entnehme, werden zu dem Konzert nur Einladungen verschickt, keine Karten verkauft.) Ich habe die betr. Adressen auf die anliegende Liste geschrieben und würde Ihnen sehr zu Danke verpflichtet sein, wenn Sie die Güte haben würden, an diese Adressen Einladungen zu schicken. Sollte ich zuviele Namen aufgeschrieben haben, dann bitte ich in erster Linie diejenigen zu berücksichtigen, die ich angestrichen habe.

Mit verbindlicher Empfehlung und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Dr. Fritz Brandt

- Richard Fehse, Charlottenburg, Bismarckstr. 6
Bürgermeister H. Possin, Schöneberg, Heylstr. 28 III
Dr. Adolf Schaeffer, Charlottenburg 9, Lindenallee 21
Professor Max Strub, Schmargendorf, Ruhlaer Str. 14
" Ludwig Hoelzeler,
✓ " Dr. G. Havemann, Neubabelsberg, Berliner Str. 135
✓ " H. Chemin-Petit, Babelsberg, Kl. Schloß
Frau Duscha v. Hakrid, Geltow b. Potsdam, Franzensberg 3
Wilhelm Matthes, Dahlem, Rheinbabenallee 29/31
Professor Wx Dr. W. Altmann, Friedenau, Lauterstr. 38
Dr. Alex Nehrkorn, bln. W.35, Friedrich-Wilhelmstr. 4
Professor Max Donisch, Charlottenburg 9, Kaiserdamm 33
✓ " G. Kniestadt, W.35, v.d.Heydtstr. 8
✓ Karlrobert Kreiten, w.30, Hohenstaufenstr. 36
✓ Professor Oscar Moll, Grunewald, Trabener Str. 74a
✓ GenMusDirektor K. Dammmer, Halensee, Paulsbornerstr. 20
✓ Fräulein Edith Poensgen, Berlin W, Kaiserallee200 bei
Frau Scharmer
✓ Hugo Rasch, Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 23
Prof. Dr. Peter Raabe, Charlottenburg 9, Nußbaumallee 25
" Max Spiegel,
✓ W. Uhlmann p.Adr. Bürgermst. Possin, Schöneberg, Heyl-
str. 28 III
✓ Conrad Hansen, Charlottenburg, Lietzenburger Str. 28
✓ Vittorio Brero, Charlottenburg, Kantstr. 91
F. Müller-Rehmann, Halensee, Kurfürstendamm 137
Karl-Oskar Dittmer, Grunewald, Salzbrunner Str. 44
Professor Ludwig Heß, Wilmersdorf, Mannheimer Str. 37
✓ Konzertmstr. Erich Röhn, Friedenau, Fregestr. 26
Prof. Dr. Fritz Stein, Charlottenburg, Schloßstr. 56
✓ Johannes Strauß, Dahlem, Hüningerstr. 39
✓ Dr. Helmuth Thierfelder, Wilmersdorf, Bayrische Str. 11
✓ Helmut Zernick, Halensee, Markgraf Albrecht-Str. 9
✓ Vizepräsident Curt Creutzfeldt, Zehlendorf-West,
Goethestr. 32
Dr. Heinrich Lippert.p.Adr.Creutzfeldt (wie vor)

K.F.Noetel.

Halensee, 29.5.39.
Hobrechtstr. 14 III
Tel. 96 22 70

Sehr geehrter Herr Wahn!

Beiliegend erlaube ich mir, Ihnen nochmals die Texte meiner Lieder zu senden, die am 5. zur Aufführung kommen, und zwar jetzt in der richtigen Schreibweise, die zum Verständnis des oft schweren Inhalts durchaus notwendig ist, ich hatte neulich in der Eile zu flüchtig und ungenau geschrieben. Falls es noch möglich ist, und die Pressgramme noch zur Korrektur kommen, bitte ich Sie, die Texte in der beiliegenden Form abdrucken zu lassen. In Bez. auf Einladungen darf ich Sie morgen Vorm. noch einmal anrufen, ich hätte sehr gern eine Anzahl für Bekannte und interessierte Studierende der Hochschule zur Verfügung gestellt, bzw. an deren Anschriften verschickt.

Heil Hitler!

H. W.
Noetel.

W Karte an Kotte

Fay/MS do

An die Entfernte.

(Albrecht Schaeffer)

Zwischen dir und mir
Lieg so vieler Schlaf.
Drin vergessen wir
Beide, was uns traf.

Gleich wie graue Hand
Goldgewebe trennt,
So entschwand, entschwand
Unser Firmament.

Stern um Stern bei Nacht
Fiel noch einer mehr;
Und ich seh erwacht
Unsern Himmel leer.

Ach ich seh es kaum!
Schlummenrd fremd und fern
Sehe ich im Traum
Immer Stern bei Stern.

albrecht Schaeffer

Jugendland.

(E.G. Kolbenhauer)

Es kommt die Zeit
Sei deiner Schwingen Raum
So kühn gespannt
Durch alle ferne Welt;
Die Stunde kommt
Sternhell am Himmelszelt
Erblüht der Jugend Land,
Ein Friedenstraum.
Und zwischen dir und mir
Das brache Feld.

Wo liegt dein Korn?
Allüberall vertan.
In fremdem Land
Wuchs es zu fremdem Brot.
Bald singt der Heif
das zähe Unkraut an.
Dein Feld will ruhn.
Vom letzten Thymian
Ein müder Hauch.
Und Heimat tut dir not.

Verhallt dein Jubel
Und dein Schmerz verhallt.
Der tiefe Quellenlaut
Gewinnt den Ton.
Raunt noch im Blut
Der Kindheit Buchenwald?

...wirkt sich auf
(Weltende) Jodisicht)

...im bun' wib nedosiw
...jodisicht isleiv oa zwil
...ziv osnagogev nif
...torf van nowebied

bauel wortig sich isleib
...janowt schwengtob
...bawedosins,bawedosins ob
...schmennit' teamo

zind led nisid am nisse
...adem vanis doon leit
...zidewrie des dor' hat
...weil teamill nuanu

lange wa des dor' das
...niet bar bmeil bawemaidob
...mawt mi dor' eged
...zisid led sterd kommt

...bawebnegt
(Vogelkreuztut. 2)

...vrei ein jumod se
...und neuwied vanib fel
...jumogey nicht ob
...dlew erriet alle doort
...jumod abnugt sic
...vierschmid ne lliedried
...bauel hogenat van jodihid
...sperrausfeist als
...im bun' wib nedosiw baU
...bied edosid nad

...vanot nies rgeif ob
...nastev llietedbil
...bauel mehment al
...sond hekert ne se udoy
...trea van jumod bieg
...na jumod nidae oab
...mido lliw bieb nist
...usmugt nedosiel moy
...doush tebm nis
...van wib juJ jumien baU

...ledst nies jilensiev
...jilensiev stremid nies buU
...jilensiev etzis tog
...not neb jilensiev
...juib si doon jumod
...vbiawedosidi jilensiev red

So kühn du seist, klug,
Weiterfahren, alt.
Der Quell wird einmal laut.
Du bleibst sein Sohn.

E. g. Kolbenheyer

Bitte.

=====

(E. g. Kolbenheyer)

Mond, milder Mondenschein
Tau in das wilde Herz ihr ein.
So schimmer sanft die Güte.
Wo Schierling und Alraune stehn,
Lass weiss die Nemonen wehn
Und eine rote Blüte.

E. g. Kolbenheyer

Bange Seele.

=====

(E. g. Kolbenheyer)

Nicht an deinen grossen Leiden,
Bange Seele, wirst du untergehn.
Eine Schönheit wärd umkleiden dich,
Ein Auferstehn.

Wenn die kleinen Freuden fahlen,
Tagesseele, langsam Stück um Stück,
Schleicht von deinen Wegen allen
Schönheit, Trost und Glück.

Träumst du dich zum Gott geboren, Tagesseele?
Bück dich, pflück vom Rain!
Ist dein Spiegelglanz verloren,
Fruchtet dir der Stein.

Durch die grossen Schmerzen
Schreiten Engel purparrot,
In den kleinen Karglichkeiten,
Arme Seele, nagt der bittere Tod.

E. g. Kolbenheyer

Grenzenlos.

=====

(E. g. Kolbenheyer)

Ist es nicht schon Zeit,
Sollst du nicht das wirre Weggut packen.
Weltenweit das Ziel, überiebensweit.
Rütte, schüttle Ruh und Traum vom Nacken.

Gestern schien es noch,
Schienen gestern nicht Raum und Weile
Heimisch zugemessen?
Heute jagt es hoch.
Schon im ersten Licht heisst der Tag
Mich träg und zielvergessen.

Wo hinaus und hin?
Wo nach Trieb und Drang
Wird die Engelshand sich auf mich legen?

Wie ein Morgenrot steht dort nicht mein Klang?
Morgenrot auf meinen Stundenwegen?
Wie das Morgenrot in der Sonnenflut
Jedes grauen Tages muss ertrinken,
Immer wieder muss meines Klanges Blut
Ungestillt versickern und versinken.

Weitenweit das Ziel, überlebensweit.
Und des Weges Drangsal keine Wende!
Unerlöst aus mir quillt die Ewigkeit,
Ohne Anfang bin ich, ohne Ende!

E. g. Kolbenheyer

Reinhard

Die

117

K.F.Noetel.

Berl.-Halensee, d. 4.5.39
 "obrechtstr. 14 III
 Tel. 96 22 70

- 6 MAI 1939

Sehr geehrter Herr von Wolfurt!

Anbei erlaube ich mir, wie neulich telefonisch besprochen, Ihnen beiliegende Lieder für Alt(Bariton) zu übersenden. Die 4 Kolbenheyerlieder würden als Kolbenheyerzyklus zusammenpassen. Dazu sende ich noch das Lied zu einem Text von Schaeffer, das inhaltlich ebenfalls dazu passt und zur Auflockerung der meist inhaltlich schwerda Texte den "Wanderer" von Schlegel. Da die Lieder zum Teil nicht sehr lang sind, würden diese sechs Lieder, die zusammen etwa 15 Minuten dauern, doch wohl nicht zu viel sein.

Ich wäre Ihnen für einen baldigen Bescheid recht dankbar, da ich Ende Mai eine andere Aufführung von Liedern in Aussicht habe und die Lieder für Ihre Veranstaltung ^{evH} nicht vorher aufführen lassen möchte.

Heil Hitler!

Ihr erg.

Noetel.

Anlage: 6 Lieder.

Heil Rennstraße 140

Blau Paracelsstraße 5

25.MAI.39

An die

Preußische Akademie der Künste
z.Hd.Herrn Prof.von Wolfurt

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Ab IX wa 39

Breslau, den 24.5.1939.

Sehr verehrter Herr Professor!

In der Anlage überreichen wir Ihnen unser Programm für das Konzert am 5.Juni 1939. Dürften wir Sie wohl bitten, die Versendung von Einladungen an nachstehende Adressen zu veranlassen?

- Herrn Reichskommissar für die Preisbildung Gauleiter Josef Wagner, Berlin W 9, Leipziger Platz 7 (2 Plätze)
- Herrn von Borries, im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (2 Plätze)
- Herrn Dr.H. Quantmeyer, Berlin-Lichterfelde-West, Spindlermühler Weg 3 (2 Plätze)
- Herrn Michael Dötsch, Berlin-Wilmersdorf, Walter-Fischer-Str. 8 (2 Plätze)
- Herrn Dankwart Sterry, Berlin-Köpenick, Bahnhofstr.6 (2 Plätze)
- Konzertdirektion Hans Adler, Berlin W 30, Speyerer Str.12 (2 Plätze)
- An die Auslandsstelle der Reichsmusikkammer z.Hd.Herrn Stade, Berlin W 9, Linkstr.31 (2 Plätze)
- Herrn Harald Genzmer, Berlin-Charlottenburg, Suarezstr.31 I (2 Plätze)
- An die Auslandsstelle der Reichsmusikkammer z.Hd.Herrn Sellschopp, Berlin W 9, Linkstr. 31 (2 Plätze)
- Herrn Dr.Benecke (2 Plätze)
- Herrn Alexander Ecklebe, Berlin-Charlottenburg, Mommsenstr.35 (2 Plätze)
- Herrn Kammeier, Berlin-Charlottenburg, Masurenallee, Haus des Rundfunks (Reichssender Berlin) (2 Plätze)

Wir treffen am zeitigen Vormittag des 5.Juni in Berlin ein und würden gern ab 10 Uhr in der Singakademie probieren.

Mit den allerbesten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESIISCHE STREICHQUARTETT
BRESLAU

i.A.

Albert Klemmer - Hoffnung

Konzert am 5.Juni 1939

Ausführende:

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT



Franz Schätzer (1.Violine) Georg Olowson (2.Violine)
Emil Kessinger (Viola) Albert Müller-Stahlberg(Violoncello)

Programm:

Fritz Brandt, Streichquartett Nr.3 D dur, op.20

Lebhaft

Schnell, voll Unruhe

Getragen

In sehr mäßigem Zeitmaße beginnend - Bewegt

Franz Schmidt, Streichquartett Nr.2 G dur

Molto tranquillo

Adagio

Scherzo.Allegro vivace

Allegro

ab 1915

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 12. Mai 1939
 Unter den Linden 3

Sehr geehrte Herren,
 wir bitten Sie um Zusendung von 2 Exemplaren
 der "Variationen und Fuge" über ein Thema von Bux-
 tehude für zwei Klaviere von N. O. R a a s t e d op.
 14 (nebst Rechnung), da wir dieses Werk in unserem
 nächsten Akademiekonzert in der ersten Hälfte des Juni
 zur Aufführung bringen wollen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Fa. F.E.C. Leuckart
 Leipzig C 1

Egelstr. 8 Reduzierung P. 32 Kl. aus 167 f. (P.)
 auf vier Kl. 16/-

Wolfrat

+ 27.7.39

117

Deutsche Reichspost

49

15 MAI 1939
27 BRESLAU F 10 13 0837 =

Hufigenommen

in Jahr Zeit

V. 39 - 8 55

durch

BRESLAU

orttelegraphenamt

Berlin

2

Beförderert

Tag

an

BERLIN

13.5.39 9:30

3

a

BERLIN

13.5.39 9:40

2

AKADEMIE DER KUENSTE

UNTERDENLINDEN 3 BERLIN =

5. JUNI = SCHLESISCHES STREICHQUARTETT +

1.6

an für dienstliche Rückfragen

II. 39. 31 400

35. JUNI +

X C 187 Dia 474

----- 9. Mai 1939
----- 16 0414
c 2, Unter den Linden 3

ab 19.9. -

Sehr geehrter Herr Müller-Stahlberg,

es hat sich herausgestellt, dass wir den 75. Geburtstag von Richard Strauss mit einem besonderen Konzert (Liederabend) feiern wollen. Infolgedessen muss das mit Ihnen geplante Konzert um einige Tage vorverlegt werden und zwar entweder auf Montag, den 5. Juni oder Dienstag, den 6. Juni. Im Augenblick steht es noch nicht fest, an welchem dieser Tage der Saal der Singakademie frei ist. Wir bitten Sie zunächst um eine möglichst umgehende Mitteilung, ob Ihre Quartett-Vereinigung am 5. und 6. Juni zur Verfügung stehen kann.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Wolff

90 6 - 82 A 21

Herrn
Albert Müller - Stahlberg
Breslau 13

Körnerstr. 38

5. und 6. J. freigehalten, wq,

ab 1939

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 13. Februar 1939
Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Professor,
auf Anregung von Herrn von Wolfurt darf ich
Sie bitten, uns kurz mitzuteilen, ob wir das Streich-
quartett von Brandt in nächster Zeit bei Ih-
nen abholen lassen können, da es noch bei einigen
anderen Herren in Umlauf gesetzt werden soll.

Heil Hitler!
Büro der Akademie

Herrn
Professor Heinz Tiessen
Bln-Zehlendorf
Waldfüterpfad 31

52

HERR / FIRMA

Preußische Akademie der Künste

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1400 Einladungen zum Sechsetn Konzert

Pakete

Berlin, den 27. Mai 19 39

A. W. HAYN'S ERBEN

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29

FERNSPRECHER: 171472 · 171473

Bestellungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

**Einladung
zum Gesellschaften Konzert**

der

Preußischen Akademie der Künste

am Montag, dem 5. Juni 1939, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende:

Traute Böner (Fl), Das Schleifische Streichquartett

Dortragssolge:

Franz Schmidt: Streichquartett G-dur
Konrad Friedrich Noetel: fünf Lieder für Flöte und Klavier
Sieg Brandt: Streichquartett D-dur

Gültig für 2 Besucher

Derstellvertretende Präsident
Georg Schumann

53

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1055

ENDE